

FESTIVAL MURI BAROCK

Samstag, 22. August 2026, 21.00 Uhr
Kreuzgang



MIT ZWISCHENSTOPP NACH CHINA

EIN MUSIK-MISSIONAR REIST UM DIE HALBE WELT

MUSIca ALcheMica

Joanna Huszcza – Violine

Marco Frezzato – Violoncello

Jadran Duncumb – Theorbe

Arcangelo Corelli

1653–1713

Sonata III

Adagio

Allegro

Adagio

Allegro

Allegro

Sonate a violino ... op. 5 Rom 1700

Domenico Zipoli

1688–1726

Sonata in A

(Largo)

Allegro

(Largo)

(Allegro)

Dresden, Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek,
Mus.2213-R-1

Michele Mascitti

1664–1760

Sonata XV

Largo Andante

Allegro

Largo

Allemanda Andante

Giga Allegro

Sonate a violino solo ... op. 6 Paris 1722

Teodorico Pedrini

1671–1746

Sonata III

Grave

Allegro

Adagio

Allegro

Allegro

Sonate a violino solo ... op. 3 Peking 1721

Improvisation

Toccata

Anonym

18. Jhdt.

Las lanchas para baylar

«Códice Martínez Compañón (Códice
Trujillo del Perú)»

Madrid, Real Biblioteca del Palacio Real,
MS 343

Michele Mascitti

Sonata XII «Psiché Divertissement»

Grand Air (Vivace)

Les vents (Allegro)

Festes Galantes (Sarabanda Allegro)

Badinage (Allegro)

Du Sommeil (Largo e piano)

L'Amour en couroux en désespoir (Allegro
e staccato – Presto – Adagio)

Calme Amoureux (Minore Largo)

La Noce (Maggiore Allemanda)

Suite de la Noce (Forlana Allegro)
Derniere Suite de la Noce (Allegro)
Sonate a violino solo ... op.5 Paris 1714

Anonym

Quitasol

aus dem Jesuitenarchiv Moxos/Chiquitos

Arcangelo Corelli

Sonata XII «La Follia»

Sonate a violino ... op. 5 Rom 1700

1702 wurde der Italiener Teodorico Pedrini als Missionar an den Hof des Kaisers von China entsandt. Seine Musikbegabung hatte ihn dafür empfohlen, denn Kaiser Kangxi interessierte sich brennend für die Musik Europas. Sein Ziel erreichte Pedrini allerdings erst nach einer neunjährigen Odyssee über Paris, Südamerika, die Philippinen und Macau. In Peking angekommen, wirkte er 35 Jahre lang als Musikvermittler zwischen Orient und Okzident – und schrieb Violinsonaten im Stil Corellis.

Das Ensemble um die Geigerin Joanna Huszcza ist der Route des Weltreisenden gefolgt und dabei auf zwei Spuren gestossen, die von Corellis Rom aus in entgegengesetzte Richtungen führen. Die eine folgt Pedrini weiter über den Ozean: zu Domenico Zipoli, der als Jesuit selbst nach Südamerika ging, zu den namenlosen Tänzen aus dem kolonialen Lima, und zu «Quitasol», bewahrt in den Archiven der Jesuitenmissionen von Chiquitos. Die andere bleibt näher an Corelli selbst: Michele Mascitti, möglicherweise sein Schüler, widmete sein 1714 erschienenes fünftes Sonatenbuch demselben Kardinal Ottoboni, in dessen Diensten Corelli ein Jahr zuvor gestorben war – und trug dessen römischen Stil in die Salons von Paris.

Joanna Huszcza wuchs in Polen und Japan auf und lebt heute in Brüssel. Sie studierte am Königlichen Konservatorium Den Haag bei Enrico Gatti und hat mit Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Marcel Ponsele und Raphaël Pichon zusammengearbeitet; ihre Konzertreisen führten sie mit dem Collegium Vocale Gent, dem Ricercar Consort und der Nederlandse Bachvereniging durch Europa. Seit 2019 leitet sie die Barockvioline-Klasse am Königlichen Konservatorium Brüssel und coacht seit 2018 das Aachener Sinfonieorchester in historischer Aufführungspraxis. Als Konzertmeisterin arbeitet sie regelmässig mit Il Gardellino, als Leiterin u. a. mit Les Muffatti und Les Agrémens. Sie spielt eine Violine von Hendrick Jacobs, Amsterdam 1689.

Marco Frezzato, geboren in Padua, studierte Cello bei Mario Brunello, Antonio Meneses und Amedeo Baldovino sowie Kammermusik am Trio di Trieste, mit Postgraduiertenstudium in Fiesole, an der Accademia Chigiana Siena und der Scuola di Duino. Der historischen Aufführungspraxis wandte er sich unter Gaetano Nasillo an der Civica Scuola di Musica Mailand zu, wo er 2003 mit Auszeichnung abschloss. Seit 2002 ist er Erster Cellist der von Ottavio Dantone geleiteten Accademia Bizantina und arbeitet u. a. mit Il Giardino Armonico und Christophe Coin zusammen. 2002 gründete er das AleaEnsemble mit; seit 2009 unterrichtet er Barockcello am Conservatorio «Bruno Maderna» in Cesena.

Jadran Duncumb ist englisch-kroatischer und norwegischer Herkunft und wuchs ab dem neunten Lebensjahr bei Oslo auf. Nach einer ersten Karriere als Gitarrist – 2008 Finalist bei «BBC Young Musician of the Year», Solist mit dem Norwegian State Radio Orchestra – wandte er sich der historischen Aufführungspraxis zu: Laute bei Jakob Lindberg am Royal College of Music London, Abschluss mit Auszeichnung bei Rolf Lislevand an der Musikhochschule Trossingen 2015, im selben Jahr Erster Preis beim Lautenwettbewerb «Maurizio Pratola» in L'Aquila. Seine Solo-Einspielung «J. S. Bach – Works for Lute» (Audax Records, 2021) wurde mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet. Er ist künstlerischer Leiter des Ensembles Barokkanerne.